Dombergcampus

Neues aus Wissenschaft und Praxis

25. bis 28. November 2019

Freising, Pallotti Haus

Das neue Format „Dombergcampus“ behandelt zeitgenössische Themen. Es ermöglicht einen Einblick in aktuelle Fragestellungen und Methoden des wissenschaftlichen Diskurses. Die Teilnehmenden erhalten ein Update ihrer eigenen wissenschaftlichen Ausbildung. Sie werden inspiriert für ihren eigenen pastoralen Alltag.

Moderation

Dr. Thomas Kellner
Freising

Erfahrung - Vernunft - Praxis. Christliche Sozialethik im Gespräch mit dem philosophischen Pragmatismus

Die Christliche Sozialethik knüpft neben theologisch-ethischen Überlegungen notwendig auch an philosophischen Ethikentwürfen an. Nach dem das Naturrecht dafür seit einiger Zeit kaum mehr in Frage kommt, konzentrierten sich Sozialethiker*innen auf die Diskursethik von Jürgen Habermas. In jüngerer Zeit pluralisiert sich dieser Theorieimport, etwa durch die Rezeption der Anerkennungstheorie oder der feministischen Theorie. Auch der philosophische Pragmatismus kommt als eine solche Bezugsphilosophie Christlicher Sozialethik in Frage.

Die Teilnehmer*innen bekommen eine Einführung in die theologisch-ethischen und moraltheoretischen Grundlagen der theologischen Disziplin „Christliche Sozialethik“ und lernen ausführlich den Pragmatismus mit einem Fokus auf die Fragen der Ethik kennen.

Ziel ist es, die Christliche Sozialethik als dynamische und anspruchsvolle Disziplin kennen zu lernen - jenseits eines Verständnisses als „Katholische Soziallehre“. Gleichzeitig lernen die Teilnehmer*innen Pragmatismus als zeitgenössisch stark diskutierte Philosophie kennen und können darüber diskutieren, ob er auch aus christlicher Perspektive vorzugswürdig sein kann.

Referent

Prof. Dr. Alexander Filipovic
München

Weiberaufstand. Warum Frauen in der Kirche mehr Macht brauchen

Das Buch „Weiberaufstand“ von Christiane Florin handelt von einem Aufstand, der ausbleibt. Entscheidungspositionen sind in der katholischen Kirche an die Weihe gebunden. Von der aber sind Frauen ausgeschlossen. Ist das eine Diskriminierung?

Ja, sagt Christiane Florin, denn der Ausschluss vom Klerus ist nur das sichtbarste Zeichen eines ganz grundsätzlichen Herrschaftsanspruchs über Frauen. Sie sind in der katholischen Kirche Platzanweisungsobjekte. Kirchenmänner definieren, wo sie zu sitzen haben und vor allem: wo nicht.

Nein, das ist keine Diskriminierung, das ist die Wahrheit, behauptet das Lehramt und wiederholt seit den 1970er Jahren die immer gleichen Begründungen: Jesus war ein Mann, die Apostel waren Männer und die Tradition muss gewahrt werden. Theologische Gegenargumente gibt es viele, aber die „Frauenfrage“ betrifft nicht nur Theologie und Kirchengeschichte. Mindestens ebenso wichtig sind machttaktische und psychologische Überlegungen. Der Mann ist das Maß, die Frau das andere Wesen.

Das Buch „Weiberaufstand“ hat eine kontroverse Diskussion ausgelöst über ein Thema, das ausdiskutiert schien.

Referentin

Dr. Christiane Florin
Köln

Mit der künstlichen Intelligenz zusammen leben! Anthropologische, theologische und ethische Zugänge

Die Entwicklung der künstlichen Intelligenz und deren Produkte schreitet lautlos und mit unglaublicher Geschwindigkeit voran. Bis Ende 2019 will die EU ethische Richtlinien erarbeitet haben, die vielleicht schon wieder von Wissenschaft und Technik überholt sein werden.

Sicher ist: Die Entwicklung wird bis dahin weiter rasant und verstörend sein. Sie konfrontiert uns dringend mit den eigenen alten Fragen und den nicht erledigten Hausaufgaben. Autonom intelligente Systeme (AIS) haben ihre Arme und Beine, sie sprechen unsere Sprache und kommen uns zielstrebig etwa als Roboter entgegen. Den miteinander verbundenen und kooperierenden Systemen werden wir Menschen mehr als unsere individuellen Vorlieben oder Moralauffassungen entgegenhalten müssen. Welcher verbindenden Kernmoral sollen etwa Pflegeroboter, Chatbot-Seelsorger, autonome Waffen oder Lastkraftwagen folgen? Welche medizinischen, pflegerischen, seelsorgerischen oder verwaltungstechnischen Funktionen können auch aus Kostengründen an autonom intelligente Systeme (AIS) ausgelagert werden?

Diese und weitere Fragen werden während der Session realistisch erörtert und kritisch diskutiert. Ziel ist es, den Prozess des Moralschaffens im digitalen Zeitalter erfahrbar zu machen.

Referent

Prof. Dr. Erny Gillen
Luxemburg

Gott und sich selbst neu vertrauen – Die Beichte macht's möglich

Wie schade, dass die Beichte mit so vielen negativen Erfahrungen belastet ist und man schon fast irritiert reagiert, wenn jemand mal etwas Positives über die Beichte sagt. Selten zwar, aber es gibt sie trotzdem – die positiven Aussagen über die Beichte: „Buße und Beichte sind für mich so etwas wie Wegweiser an Kreuzungen oder Kompass und Landkarte im Rucksack, Waschstraßen für die Seele, eine Art Navi-App für die Seele: Wenn ich mich verlaufen habe und es erkenne, kann ich mich wieder neu ausrichten, innehalten, wenden, manchmal vielleicht nur anders abbiegen bzw. weiterfahren."

Von kirchlichem Machtinstrument bis zu Navi-App für die Seele – die Bandbreite an Erfahrungen mit der Beichte ist enorm. Liegt das in der Natur der Sache oder in der Natur des Menschen oder an etwas ganz anderem?

Was ist und will die Beichte eigentlich genau? Was kann und muss geschehen, dass sie wieder Lebenskraft ausstrahlt und verleiht?

Referentin

Prof. Dr.
Sabine Demel
Regensburg

Mehr als peinlich und langweilig? Wie Christ*innen öffentliche Diskurse mitgestalten und medial agieren

Kirchliche Verkündigung ist Teil der öffentlichen Kommunikation. Doch häufig wirkt sie im 21. Jahrhundert anachronistisch und inkompatibel zu modernen Lebenswelten. Dabei stehen alle Christ*innen und pastoralen Akteur*innen immer wieder vor der Aufgabe, christlichen Glauben in den zeitgenössischen Lebenswelten zu kommunizieren. Deshalb sind markante Eigenarten der Kommunikation im 21. Jahrhundert zu markieren, in ihren gesellschaftlichen Effekten zu bestimmen und auf Konsequenzen für die religiöse Kommunikation der Kirchen hin zu befragen.

In der Fortbildung sollen gelingende Beispiele öffentlicher Kommunikation untersucht und zu kirchlichen Verkündigungsformaten im breiten Spektrum zwischen Predigt und Social Media in Bezug gesetzt werden.

Referent

JProf. Dr.
Wolfgang Beck
Frankfurt a.Main

Wo die Seele atmen lernt - Ein neuer Blick auf Ehe und Familie

Zu einem radikalen Blickwechsel fordert Papst Franziskus mit „Amoris laetitia“ im Anschluss an die Familiensynode 2015 auf: Die Freude (an) der Liebe rückt ins Zentrum, Hinhören und Ermutigung ersetzen moralischen Druck, einladende Seelsorge stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Diesen Kurs gilt es konsequent weiterzudenken, den Kurs der offenen Türen für Partnerschaft, Ehe, Familienpastoral und nicht zuletzt das Miteinander in Kirche und Welt.

Ziel muss es sein, wertschätzend zu begleiten, unterschiedliche Lebenssituationen anzuerkennen sowie einzuladen und zu integrieren, wo immer dies möglich ist.

Referent

Bischof Benno Elbs
Feldkirch

Details zur Veranstaltung

- Veranstaltungsnummer: **19-F-dct**
- Anmeldung: **bis 25.10.2019**
- Datum: **Mo 25.11.2019**, 15 Uhr **bis Do 28.11.2019**, 13 Uhr
- Ort: **Pallotti Haus Freising**
- Teilnahmegebühr: **€ 170,-**
- Pensionskosten: **€ 210,-**
- Ihr Ansprechpartner: **Dr. Thomas Kellner**

Anmeldung

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung über unsere Website an.

Post-Adresse
Domberg 27
85354 Freising
Deutschland

Besucher-Adresse
Marienplatz 5
Freising

Kontakt
Tel.: 08161 88540-0
fwb@domberg
campus.de